

12.10.2010 14:24 Uhr, Sport

**ABSCHIED VON BIG ISLAND**

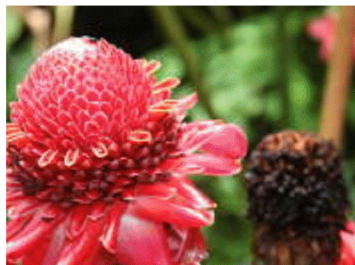
Zwei Tage nach dem Wettkampf verlassen viele Triathleten und der Tross der internationalen Fernsehanstalten und Presse Kona. Zurück bleibt die etwas verschlafen wirkende Kleinstadt auf der Insel, die für viele hierzulande das Urlaubsparadies schlechthin ist. Was passiert aber sonst auf Big Island, wie und wovon leben die Menschen? Zum Abschied schreibt Blog-Autor Gerald Lehrieder in seinem letzten Beitrag über touristische Highlights, aber auch den Alltag der Hawaiianer.



Was tun auf Big Island, wenn man nicht grade zum Triathlon dort ist oder nach dem Wettkampf Zeit für weitere Urlaubstage hat? Wir haben den wesentlichen Teil des touristischen Programms schon in den Tagen vor dem Wettkampf erledigt. Am Strand haben wir die jungen Hawaiianer bei ihrer Lieblingsbeschäftigung, dem Bodsurfen beobachtet. Mittlerweile findet aber auch das sog. Stand-Up-Surfen, bei dem der Surfer auf dem Brett steht und sich mit einem Paddel pfeilschnell durchs Wasser bewegt, immer mehr Anhänger. Auch mein Sohn Dominik hat einen Kurskurs mit viel Spass absolviert.

Natur findet sich in Hülle und Fülle hier. Die meisten der Kreuzfahrturlauber, die hier für einen Tag vor Anker gehen, sehen davon nichts. Wir sind wenige Kilometer neben der Lavawüste der größten Vulkane der Erde durch tropischen Regenwald gewandert, haben die exotischsten aller Pflanzen und Blüten gesehen und fotografiert. Im Meer schnorcheln und schwimmen wir wie im Aquarium. Delfine können wir nur aus der Entfernung beobachten, aber wir schwimmen Aug in Aug mit riesigen Meeresschildkröten. Wichtigstes Naturwunder hier sind jedoch die Vulkane: Hawaii besteht ja aus insgesamt fünf Vulkankegeln, von denen zwei erloschen sind, zwei als ruhend gelten und einer seit 1983 nahezu ständig aktiv ist. Der Kilauea im „Vulcano National Park“ spuckt beständig Lava aus, die dampfend ins Meer kracht und die Insel täglich um einige Quadratmeter vergrößert. Aus Sicherheitsgründen weil der Vulkan zu aktiv ist, ist das sog. „Lava-Watching“ leider derzeit nicht möglich. Aber wenn man die aufsteigenden Dampfsäulen aus der Entfernung sieht, wo die Lavaglut ins Meer kracht oder die Schwefelschwaden aus dem Krater beobachtet, gewinnt man den Eindruck, als sei der Schöpfer immer noch am Werk, um diese paradiesische Insel fortwährend an diesem Meisterstück weiterzuarbeiten.

Ein Besuch auf einer Kaffeefarm gehört zu jedem Kona-Besuch. Die Kaffeebohnen, die an den Hängen des Hualalai wachsen, liefern den Rohstoff für einen der begehrtesten Hochlandkaffees dieser Erde. In unserem Reisegepäck haben ein paar Pfund Platz, als Mitbringsel und für den Eigenbedarf. Für sehr viele Gäste ist Big Island aber auch die Hochzeitsinsel. Triathleten-Paare „trauen“ sich nach dem Ironman-Wettkampf und starten so in eine weitere Herausforderung für ihr Leben. Am Strand treffen wir ein amerikanisches Paar, das einen der romantischen Sonnenuntergänge als Kulisse für die schönsten Hochzeitsfotos nutzt. Diese Insel verlassen wir heute, um wieder nach Good old Germany zurückzukehren. Aber wir tun dies nicht ohne den Lei, den mittlerweile getrockneten Blütenkranz, den wir zur Begrüßung erhalten haben, in die Wellen des Pazifik zu werfen. Für die Hawaiianer ist das ein Zeichen, dass man zurückkehren wird. Aloha, Hawaii und Mahalo –Danke für zwei unvergessliche Wochen.



Quelle: main.de

Artikel:

<http://www.mainpost.de/sport/Hawaii-Abschied-von-Big-Island;art121025,5773585>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung